

2017	Qualifikationsverfahren Medizinische Praxisassistentin EFZ/ Medizinische Praxisassistent EFZ
BERUFSKENNTNISSE	
Position 2 Betriebliche Prozesse	

Serie 1

EXPERTENVORLAGE

Zeit 60 Minuten für 20 Fragen

Bewertung Die höchstmögliche Punktzahl für jede Aufgabe ersieht die Kandidatin oder der Kandidat direkt aus dem Arbeitsblatt.

Hilfsmittel Ein elektronischer, nicht druckender, netzunabhängiger Taschenrechner.
Das medizinische Wörterbuch ist hier nicht zugelassen.

Bitte übertragen Sie die erreichte Punktezahl auf das Deckblatt.

Unterschrift der Experten/Expertinnen:

.....

Sperrfrist: Diese Prüfungsaufgaben dürfen **vor dem 31. Oktober 2018 nicht** zu Übungszwecken verwendet werden.

Erarbeitet durch: Aufgabenkommission Qualifikationsverfahren Medizinische Praxisassistentin EFZ
Herausgeber: SDBB, Abteilung Qualifikationsverfahren, Bern

				Anzahl Punkte	
				maximal	erreicht
Praxisorganisation					
Aufgabe 1				5	
Setzen Sie jeden Patienten situationsgerecht in den entsprechenden Raum. Kreuzen Sie das entsprechende Zimmer an.					
	Ins 2. Sprech- zimmer	Labor	Wartezimmer		
Frau für Diabeteskontrolle		X			
Jugendlicher mit Akne			X		
Schwangere mit Übelkeit	X*		X		
Kind mit Verdacht auf Varizellen	X				
Patient mit Alzheimer			X		
Drogensüchtiger unter Drogeneinfluss	X				
Patient kommt zur Prostatakontrolle		X**	X		
Frau mit einer offenen Wunde	X				
Mann mit Nasenbluten	X				
Patient muss CRP wiederholen		X			
Korrekturhinweis: * Auch „Ins 2. Sprechzimmer“ akzeptieren. ** Auch „Labor“ akzeptieren. Nur diese Antworten sind richtig.				Je richtige Antwort 0.5 Punkte	
Aufgabe 2				8	
Zählen Sie zu jedem Facharzt zwei Krankheitsbilder auf, mit denen er sich beschäftigt. Achten Sie auf die Verwendung und die Schreibweise des korrekten medizinischen Fachausdruckes.					
Kardiologe	<i>Vorhofflimmern, Endokarditis, Angina pectoris, Akut koronares Syndrom, Mitralstenose</i>				
Gynäkologe	<i>EPH-Gestose, Adnexitis, Endometriose, Metrorrhagie, (PAP-Abstrich: Zervixkarzinom), Mamma-CA, Korpus- karzinom</i>				
Dermatologe	<i>Herpes zoster, Urtikaria, Psoriasis, Ekzem, Lupus erythematodes, Dermatomykose</i>				
Otorhinolaryngologe	<i>Hypakusis, Presbiakusis, Pharyngolaryngitis, Tinnitus, Krupp-Syndrom, Otitis media, Vertigo</i>				
Korrekturhinweis: SS/Gravidität ist kein Krankheitsbild, dito Vorsorge Weitere med. Krankheitsbilder mit Fachausdruck sind möglich.				Je richtige Antwort 1 Punkt	
				Übertrag	13

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		13	
Aufgabe 3		6	
<p>a) Erstellen Sie ein Dauerrezept mit den aufgeführten Medikamenten, inkl. Dosierung.</p> <p>1 OP Brufen 600 mg à 100 Filmtabl. 1-0-1 1 OP Aspirin Cardio 300 mg à 90 Tabl. 1-0-0</p> <p>Vermerken Sie auf dem Dauerrezept, dass dem Patienten Original-Präparate abgegeben werden müssen.</p> <p>Patient Fabian Hunziker, 10.04.1974, Birkenweg 7, 8600 Dübendorf Atupri 756.8809.3465.11</p> <p>Datum heutiges Datum</p> <p>Formular Nr. 1 (Original-Formular) <i>Bei Verwendung dieses Formulars: 6 Punkte.</i></p>			
<p>Dr. med. Christoph Meier Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH Zürcherstrasse 25 8600 Dübendorf Tel. + 41 44 825 65 00 Fax + 41 44 825 65 11</p>			
		ZSR-Nr. S 2525.01 EAN 67010003945271	
<p>Dauerrezept (gültig bis ... Datum) 1 P</p> <p>für</p> <p>Fabian Hunziker, 10.04.1974 Birkenweg 7 8600 Dübendorf Atupri 756.8809.3465.11</p>		Ort, Datum 1 P	
<p>01 OP à 100 Filmtabl. Brufen 600 mg 1-0-1 01 OP à 90 Filmtabl. Aspirin Cardio 300 mg 1-0-0</p>		1 P (muss vollständig sein, sonst 0 P)	
<p>Darf aus med. Gründen nicht substituiert werden</p>		1 P	
<p>Dübendorf, akt. Datum ½ P</p>		Stempel & Unterschrift ½ P	
<p>Die Reihenfolge im Rezept ist irrelevant. Die Bezeichnung SIC darf nicht verwendet werden. Formular 1 fehlerfrei ausgestellt 6 Punkte. Formular 2 fehlerfrei, Formular 1 gestrichen 3 Punkte. Formular 1 korrigiert oder Tippex, Formular 2 nicht ausgefüllt 0 Punkte.</p>			
Übertrag		19	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		19	
zu Aufgabe 3 Formular Nr. 2 (Ersatz-Formular) <i>Bei Verwendung dieses Formulars: 3 Punkte.</i>			
<div> Dr. med. Christoph Meier Facharzt für Allgemeine Innere Medizin FMH Zürcherstrasse 25 8600 Dübendorf Tel. + 41 44 825 65 00 Fax + 41 44 825 65 11 </div> <div> ZSR-Nr. S 2525.01 EAN 67010003945271 </div>			
b) Wie lange ist ein Dauerrezept ohne Datumsangabe gültig? 6 Monate		1	
Übertrag		20	

		Anzahl Punkte			
		maximal	erreicht		
Übertrag		20			
Aufgabe 4		6			
Was bedeuten die nachstehenden Buchstaben in der Spezialitätenliste?					
A+	<u>Betäubungsmittel</u>	½ P			
A	Auf <u>ärztliche Verordnung, nicht wiederholbar.</u>	1 P			
B	Auf <u>ärztliche Verordnung</u>	½ P			
C	<u>Ohne ärztliche Verordnung, nach Beratung durch eine Fachperson, beschränkt auf Apotheken.</u>	1 ½ P			
D	<u>Ohne ärztliche Verordnung, nach Beratung durch eine Fachperson, beschränkt auf Apotheken und Drogerien.</u>	1 ½ P			
E	<u>Ohne ärztliche Verordnung in allen Geschäften ohne Beratung durch eine Fachperson.</u>	1 P			
Die unterstrichenen Aussagen müssen für eine volle Punktzahl erwähnt sein.					
Aufgabe 5		6			
Einige KG's wurden falsch eingereiht. Finden Sie die Fehler und tragen Sie nur bei den falsch platzierten KG's die richtige Nummer in die Korrektur-Spalte ein.					
	Korrektur		Korrektur		
1	7	Schranker Sonja	4		Schättin Pia
3	6	Schöchlin Christoph	2		Scarfo Giuseppina
6	3	Schaefer Emanuel	7	1	Scalese Vito
8		Scott Gareth	5		Schläppi Monika
11	9	Seiler Larissa	9	11	Specogna Ralf
12		Steiner Florian	10		Soghatsang Thais
Je richtige Korrektur 1 P					
Übertrag		32			

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		32	
Aufgabe 6			
a) Bestellwesen		3	
<p>Der Lieferschein, der Bestellschein und die Medikamenten- und Verbrauchsmateriallieferung sind sofort nach Erhalt zu kontrollieren.</p> <p>Nennen Sie drei mögliche Mängel (keine Falschlieferungen), die Sie beim Erhalt einer Lieferung feststellen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zerbrochene Glasflaschen • Lagerungsvorschrift nicht erfüllt (Kühlkette unterbrochen) • Verfalldatum kleiner als 6 Monate • Defekte Schachteln 			
b) Sie haben bei der Kontrolle einen Mangel bei den gelieferten Artikeln entdeckt und reklamieren zuerst telefonisch und dann auch noch schriftlich. Wie wird ein solches Schreiben genannt?		1	
Mängelrüge			
c) Was beachten Sie beim Postversand dieses Schreibens an den Lieferanten?		1	
Eine Mängelrüge muss als Einschreiben (oder Eingeschrieben) aufgegeben werden.			
Aufgabe 7			
<p>Sie arbeiten in einer Allgemeinpraxis in ländlicher Gegend. An diesem Montag ist die Agenda bereits bis Ende Woche mit Terminen fast gefüllt. Verschiedene Patientinnen und Patienten rufen für eine Konsultation an.</p> <p>1) Herr Männiger, 54-jährig, ruft Sie an, er habe einen brennenden Schmerz hinter der Brust nach dem Essen. Der Schmerz komme auch, wenn er sich hinlege. Beim Aufstehen verschwinde er wieder. Manchmal huste er. Er fragt, ob er vorbeikommen müsse.</p> <p>1a) Um welches Krankheitsbild könnte es sich handeln? Nennen Sie den medizinischen Fachausdruck.</p> <p>Reflux (Magensäure fließt in Speiseröhre) 1 P</p> <p>1b) Welche zwei weiteren Fragen stellen Sie, um Ihre Vermutung zu bestätigen?</p> <p>Haben Sie einen sauren, bitteren oder seifigen Geschmack im Mund? Wie häufig haben Sie einen bitteren Geschmack im Mund? Treten die Symptome auch beim Bücken auf? Sind Sie übergewichtig? 2 P</p>		1	
		2	
Übertrag		40	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		40	
<p>1c) Triagieren Sie.</p> <p><input type="checkbox"/> Notfall</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Dringend</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht dringend</p> <p style="text-align: right;">Nur diese Triagierung ist korrekt! 1 P</p>		1	
<p>2. Herr Meier, 67-jährig, ruft Sie an, er habe quälende Schmerzen im Unterbauch und verspüre einen Drang zum Wasserlösen, was ihm aber nicht gelingt. Er fragt Sie, ob er vorbeikommen könne.</p> <p>2a) Um welches Krankheitsbild könnte es sich handeln? Nennen Sie den medizinischen Fachausdruck.</p> <p style="text-align: right;">Prostatahyperplasie 1 P</p> <p>2b) Welche zwei weiteren Fragen stellen Sie, um Ihre Vermutung zu bestätigen?</p> <p style="text-align: right;">Können Sie Wasser lösen? Wird durch Bauch pressen und Drücken mit den Händen versucht, die Blase zu entleeren? Haben Sie Fieber? Lösen Sie häufig in der Nacht das Wasser? 2 P</p>		2	
<p>2c) Triagieren Sie.</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Notfall</p> <p><input type="checkbox"/> Dringend</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht dringend</p> <p style="text-align: right;">Nur diese Triagierung ist korrekt! 1 P</p>		1	
<p>3. Herr Haslimann, 45-jährig, ruft Sie an, er habe im Leistenbereich eine Verdickung mit Schwellung (Knoten) festgestellt und verspüre Schmerzen im Leistenbereich. Er habe seit drei Tagen keinen Stuhlgang mehr. Er möchte gerne vorbeikommen.</p> <p>3a) Um welches Krankheitsbild könnte es sich handeln? Nennen Sie den medizinischen Fachausdruck.</p> <p style="text-align: right;">Inguinalhernie 1 P</p> <p>3b) Welche zwei weiteren Fragen stellen Sie, um Ihre Vermutung zu bestätigen?</p> <p style="text-align: right;">Haben Sie eine Schwellung bzw. Verdickung? Ist diese Verdickung wegdrückbar? Verschwindet die Schwellung beim Liegen wieder? Sind die Schmerzen permanent bzw. ziehend? 2 P</p>		2	
<p>3c) Triagieren Sie.</p> <p><input type="checkbox"/> Notfall</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Dringend</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht dringend</p> <p style="text-align: right;">Nur diese Triagierung ist korrekt! 1 P</p>		1	
Übertrag		49	

[illegible]

Anzahl Punkte	
maximal	erreicht

Übertrag

49

Aufgabe 8

Nach einem 5-tägigen Spitalaufenthalt wegen einer Blinddarmoperation hat der Patient eine Rechnung von CHF 75.00 vom Spital erhalten.

- a) Worauf bezieht sich diese Summe?

Aufenthalt und Verpflegung oder **Spitalbeitrag** von CHF 15.00 je Tag

- b) Wer muss diese Rechnung bezahlen?

- c) Nennen Sie zwei Kategorien von Patienten, die keine solche Rechnung erhalten.

Je richtige Antwort 1 Punkt

Aufgabe 9

Beantworten Sie die folgenden Behauptungen über die Invalidenversicherung mit **JA** oder **NEIN**.

Die IV übernimmt alle notwendigen Behandlungen für ein angeborenes Gebrechen bis zum Tode des Versicherten.	Nein
Eine IV-Vollrente entspricht einer Invaliditätsstufe von 100 %.	Nein
Eine Hilflosen-Entschädigung für Schwerstbehinderte endet mit dem Pensionsalter.	Nein
Wie bei der Krankenkasse beträgt der Anteil des Selbstbehaltes für medizinische Leistungen 10 %.	Nein
Der Anspruch auf eine IV-Rente beginnt spätestens 1 Jahr nach Beginn der Erkrankung.	Ja
Staatsbürger, die im Ausland wohnen, haben das Recht auf eine IV-Rente, wenn sie mindestens 3 Jahre lang Beiträge bezahlt haben.	Ja

Je richtige Antwort 0.5 Punkte

Übertrag

56

		Anzahl Punkte																			
		maximal	erreicht																		
Übertrag		56																			
Aufgabe 10 Ein Patient wohnt im Kanton St. Gallen. Sein behandelnder Arzt überweist ihn für einen geplanten Eingriff am Herzen an die Universitätsklinik in Zürich. Der Eingriff kann im Wohnkanton nicht durchgeführt werden. Kreuzen Sie an, welche der folgenden Behauptungen richtig und welche falsch sind. <table><tr><th>Behauptungen</th><th>richtig</th><th>falsch</th></tr><tr><td>Der Patient muss keine Zusatzversicherung haben, damit er diesen Eingriff machen lassen kann.</td><td>X</td><td></td></tr><tr><td>Der Patient muss zwingend die Versicherung „Spitalkosten – ganze Schweiz“ versichert haben.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Weder Franchise noch eine Kostenbeteiligung gehen zu Lasten des Patienten.</td><td></td><td>X</td></tr><tr><td>Der Patient ist gänzlich abgedeckt durch seine Grundversicherung, wenn ein Eingriff nicht in seinem Wohnkanton vorgenommen werden kann.</td><td>X</td><td></td></tr></table> <div>Je richtige Antwort 0.5 Punkte</div>		Behauptungen	richtig	falsch	Der Patient muss keine Zusatzversicherung haben, damit er diesen Eingriff machen lassen kann.	X		Der Patient muss zwingend die Versicherung „Spitalkosten – ganze Schweiz“ versichert haben.		X	Weder Franchise noch eine Kostenbeteiligung gehen zu Lasten des Patienten.		X	Der Patient ist gänzlich abgedeckt durch seine Grundversicherung, wenn ein Eingriff nicht in seinem Wohnkanton vorgenommen werden kann.	X		2				
Behauptungen	richtig	falsch																			
Der Patient muss keine Zusatzversicherung haben, damit er diesen Eingriff machen lassen kann.	X																				
Der Patient muss zwingend die Versicherung „Spitalkosten – ganze Schweiz“ versichert haben.		X																			
Weder Franchise noch eine Kostenbeteiligung gehen zu Lasten des Patienten.		X																			
Der Patient ist gänzlich abgedeckt durch seine Grundversicherung, wenn ein Eingriff nicht in seinem Wohnkanton vorgenommen werden kann.	X																				
Aufgabe 11 In der Schreinerei Ulmann AG in Chur arbeiten nur Vollzeitangestellte. Beurteilen Sie, bei welchem Ereignis der Arbeitgeber welches Meldeformular ausfüllen muss. Tragen Sie den entsprechenden Buchstaben im Feld ein. <div>B Bagatell-Unfallschein S Schadenmeldung X keines dieser Formulare</div> <table><tr><th></th><th>Buchstabe</th></tr><tr><td>Bei einer Krankheit</td><td>X</td></tr><tr><td>Bei einer Berufskrankheit ohne Arbeitsunfähigkeit</td><td>S</td></tr><tr><td>Bei einem Rückfall ohne AUF</td><td>S</td></tr><tr><td>Bei einer Berufskrankheit mit Arbeitsunfähigkeit</td><td>S</td></tr><tr><td>Bei einem Rückfall mit einer Arbeitsunfähigkeit von 2 Tagen</td><td>S</td></tr><tr><td>Bei einem Freizeitunfall ohne Arbeitsunfähigkeit</td><td>B</td></tr><tr><td>Bei einem Unfall mit langer Arbeitsunfähigkeit</td><td>S</td></tr><tr><td>Bei einem Berufsunfall ohne Arbeitsunfähigkeit</td><td>B</td></tr></table> <div>Je richtige Antwort 0.5 Punkt</div>			Buchstabe	Bei einer Krankheit	X	Bei einer Berufskrankheit ohne Arbeitsunfähigkeit	S	Bei einem Rückfall ohne AUF	S	Bei einer Berufskrankheit mit Arbeitsunfähigkeit	S	Bei einem Rückfall mit einer Arbeitsunfähigkeit von 2 Tagen	S	Bei einem Freizeitunfall ohne Arbeitsunfähigkeit	B	Bei einem Unfall mit langer Arbeitsunfähigkeit	S	Bei einem Berufsunfall ohne Arbeitsunfähigkeit	B	4	
	Buchstabe																				
Bei einer Krankheit	X																				
Bei einer Berufskrankheit ohne Arbeitsunfähigkeit	S																				
Bei einem Rückfall ohne AUF	S																				
Bei einer Berufskrankheit mit Arbeitsunfähigkeit	S																				
Bei einem Rückfall mit einer Arbeitsunfähigkeit von 2 Tagen	S																				
Bei einem Freizeitunfall ohne Arbeitsunfähigkeit	B																				
Bei einem Unfall mit langer Arbeitsunfähigkeit	S																				
Bei einem Berufsunfall ohne Arbeitsunfähigkeit	B																				
Übertrag		62																			

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		62	
Aufgabe 12 a) Nennen Sie drei obligatorische Versicherungen für Schweizer Bürger. <p style="text-align: center;"><i>Obligatorische Grundversicherung nach KVG, AHV, IV, EO, EL, UVG</i></p> Korrekturhinweis: Auch korrekte Abkürzungen sind erlaubt. b) Nennen Sie drei nicht obligatorische Versicherungen. <p style="text-align: center;"><i>Reiseversicherung, Zusatzversicherung, Zahnversicherung</i></p> Korrekturhinweis: Alle möglichen Zusatzversicherungen werden akzeptiert.		3	
		3	
Aufgabe 13 Erklären Sie folgende Begriffe: Prämien <i>Beträge, die einbezahlt werden müssen, um einen Versicherungsschutz zu erhalten.</i> Franchise <i>Kostenbeteiligung an den anfallenden Arztkosten bei KVG</i> Spitalbeitrag <i>Kostenbeteiligung pro Aufenthaltstag im Spital</i> Prävention <i>Massnahme zur Vorbeugung unerwünschter Ereignisse</i>		4	
Aufgabe 14 Sie haben sich entschlossen eine Taggeldversicherung nach VVG abzuschliessen und stossen bei der Planung und Vertiefung in dieses Thema auf zwei Begriffe. Erklären Sie diese. Karenzzeit <i>Wartezeit bis das Taggeld ausbezahlt wird.</i> Berner Skala <i>Lohnfortzahlungsskala bei Arbeitsunfähigkeit in Folge Krankheit.</i>		2	
Übertrag		74	

		Anzahl Punkte	
		maximal	erreicht
Übertrag		74	
Aufgabe 15 Schreiben Sie drei wichtige Punkte auf, die zu beachten sind bei der Verwendung dieser Positionen.		6	
00.0015	00.2110 Konsilien		
Hausarztposition 1 Mal pro Tag verrechenbar. Allgemeine Innere Medizin Pädiater Praktische Ärzte	Pro 5 Min. verrechnen. Extraleistungen separat verrechnen. Max. 24 Mal kann diese Position verrechnet werden. Bei Zuweisungen zu speziellen Untersuchungen darf die Position nicht verrechnet werden.		
Je richtige Antwort 1 Punkt			
Aufgabe 16 Ihre Nachbarin, Frau Sutter, ist bei SWICA grundversichert. Sie hat eine Wahl-Franchise von CHF 500.00 und hat die Abrechnung der SWICA von diversen Behandlungen erhalten. Frau Sutter will, dass Sie die Abrechnung der KK überprüfen. A 01.02.2017: Honorarrechnung vom Hausarzt CHF 320.00 B 30.03.2017: Rechnung der Apotheke CHF 180.00 C 04.04.2017: Rechnung der Physiotherapie CHF 160.00 D 12.05.2017: Zahnarztrechnung CHF 240.00 für die Kariesbehandlung Bestimmen Sie aus der vorangegangenen Auflistung, welche Beträge von der Versicherung rückvergütet werden und welchen Betrag Frau Sutter bezahlen muss. Geben Sie eine kurze Begründung an.		4	
	Rückvergütung durch Krankenkasse	Betrag, den Frau Sutter bezahlen muss.	Grund
A		320.00	(Teil-)Franchise
B		180.00	(Rest-)Franchise
C	144.00	16.00	Selbstbehalt 10 %
D		240.00	Keine Kostenübernahme
Anmerkung: Die Zeile muss vollständig sein, sonst gibt es keinen Punkt.		Je vollständige Zeile 1 Punkt	
Übertrag		84	

Zahlungsverkehr/Buchhaltung/Neue Themen			
		Anzahl Punkte maximal	erreicht
Übertrag		84	
Aufgabe 17 Welcher Zahlungsverkehr wird bargeldlos abgewickelt? Bitte kreuzen Sie die richtigen Antworten an (mehrere Antworten möglich). <div> <input type="checkbox"/> Zahlungsanweisung <input checked="" type="checkbox"/> Giro <input type="checkbox"/> Postanweisung <input type="checkbox"/> Einzahlung auf ein Bankkonto <input checked="" type="checkbox"/> Bezahlung mit Debit-/Kreditkarten <input checked="" type="checkbox"/> Banküberweisung <input checked="" type="checkbox"/> Postüberweisung <input type="checkbox"/> Anweisung per Nachnahme </div> Je richtige Antwort 1 P		4	
Aufgabe 18 Was müssen Sie beim Ausfüllen eines Arbeitsunfähigkeitszeugnisses AUF inhaltlich beachten? Kreuzen Sie nur die korrekten und vollständigen Aussagen an. <div> <input type="checkbox"/> Patientendaten: Name Vorname <input type="checkbox"/> Grund: Krankheit <input checked="" type="checkbox"/> Genauer Beginn der AUF <input type="checkbox"/> Genaue Angabe oder bis auf Weiteres der AUF <input checked="" type="checkbox"/> Angabe der AUF in Prozent <input checked="" type="checkbox"/> Ort und Ausstellungsdatum <input checked="" type="checkbox"/> Stempel und Unterschrift des Arztes <input type="checkbox"/> Korrekturen fein säuberlich vornehmen <input type="checkbox"/> Zur Bestätigung einer Arbeitsunfähigkeit ab mehr als 10 Tagen <input checked="" type="checkbox"/> Alle Datenangaben in Dezimalstellen <input type="checkbox"/> Korrekt mit Bleistift ohne Korrekturen ausführen <input checked="" type="checkbox"/> Meist ab einer AUF von über 3 Tagen </div> Je richtige Antwort ½ P		3	
Übertrag		91	

					Anzahl Punkte	
					maximal	erreicht
Übertrag					91	
Aufgabe 19					4	
Was verstehen Sie unter den folgenden Begriffen?						
Soll		Einnahmen				
Saldo		Kassabestand, Kasseninhalt, Kassabestand (oder ähnlich)				
Überschuss		Es ist zu viel Geld in der Kasse.				
Stornobuchung		Einen Betrag aus dem Kassabuch „löschen“. (Im Gegenkonto ausbuchen.)				
Je richtige Antwort 1 P						
Aufgabe 20					5	
Schliessen Sie folgendes Kassenbuch auf Ende April 2017 ab. Beim Zählen des Kasseninhalts erhalten Sie CHF 450.10. Nehmen Sie nötigen Abschlussbuchungen vor.						
Datum	Beleg	Text	Einnahmen	Ausgaben		
01.04.		Saldo	166.70			
08.04.	36	Blumenstrauß		45.00		
16.04.	37	Frau Müller bezahlt Medis bar	178.90			
22.04.	38	Porto Marken		145.50		
28.04.	39	Einlage in Kasse von Postkonto	300.00			
		Manko oder Fehlbetrag *		* 5.00		
30.04*		Total Einnahmen/Ausgaben	645.60	* 195.50		
		Saldo		* 450.10		
			645.60	645.60		
Korrekturhinweis: * diese ergeben je 1 P						
Je richtige Buchung 1 P						
Total					100	